

Disbocret® 548 SPCC-Mörtel

Kunststoffmodifizierter, zementgebundener Instandsetzungsmörtel. Zum Reprofilieren von Beton im Naß- und Trockenspritzverfahren.



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Zum Reprofilieren von Fehl- und Ausbruchstellen im Naß- und Trockenspritzverfahren und zum ganzflächigen Auftrag z.B. zur Erhöhung der Betondeckung.
Eigenschaften	■ hohe Ergiebigkeit ■ niedriger Wasser-Zement-Wert (W/Z) ■ geringer Rückprall ■ vermindert das Eindringen von CO² und Feuchtigkeit ■ mit verschiedenen Spritzanlagen und Schlauchlängen geprüft und zugelassen ■ frost- und tausalzbeständig ■ für Schichtdicken von 10–80 mm, Größtkorn: 2 mm ■ erfüllt die Anforderungen der EN 1504-3: Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung In Verbindung mit Disbocret® 502 Protec plus als Instandsetzungssystem nach den TL/TP BE-PCC der ZTV-ING geprüft. Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis liegt vor.
Materialbasis	Kunststoffmodifizierter Zementmörtel
Verpackung/Gebindegrößen	25 kg Sack
Lagerung	Trocken, mind. 9 Monate ab Herstellungsdatum, 9 Monate chromatarm.
Technische Daten	■ Größtkorn: 2 mm ■ Frischmörtelrohddichte: ca. 2.200 kg/m³ ■ Festmörteleigenschaften: <i>(Mittelwerte)</i> - Festmörtelrohddichte: 28 d, ca. 2.044 kg/m³ - Druckfestigkeit: 28 d ca. 54 N/mm² - Biegezugfestigkeit: 28 d ca. 8,6 N/mm² - Abreißfestigkeit: 28 d > 2,0 N/mm²

Verarbeitung

Geeignete Untergründe	Normal-, Schwer- und Leichtbeton. Die Abreißfestigkeit des Untergrundes muß i.M. 1,5 N/mm ² betragen, kleinster Einzelwert 1,0 N/mm ² .
-----------------------	--



Untergrundvorbereitung

Bewehrungsstahl mit Disbocret® 502 Protec plus gemäß Werksvorschrift vorbehandeln.

Der Beton muß tragfähig, sauber und frei von losen Teilen sein. Trennend wirkende Substanzen (z.B. Altanstriche, Öl, Fett) durch geeignete Verfahren entfernen.

Der Zementstein muß frei von korrosionsfördernden Bestandteilen (z.B. Chloride) sein und ist soweit abzutragen, daß der Spritzmörtel am Zuschlag haften kann.
Die Kanten der Ausbruchstellen sind zwischen 45–60° abzuschrägen. Untergrund vornässen. Vor dem Einbau des Spritzmörtels darf er nur noch matt feucht sein.

Materialzubereitung

Bei Verarbeitung im Naßspritzverfahren die abgemessene Wassermenge in ein Gefäß geben. Unter gründlichem Rühren mit geeignetem Rührwerk (max. 400 U/Min.) die entsprechende Menge Trockenmörtel nach und nach zugeben und ca. 3 Minuten mischen bis ein homogener Mörtel entsteht. Beim Einsatz von Spritzmaschinen mit integriertem Mischer beträgt die Wasserzugabe ca. 50–60 l/h.

Mischungsverhältnis

Trockenmörtel	Wasser
1 Gewichtsteil	0,12 Gewichtsteile
25 kg Sack	3,00 l

Auftragsverfahren

Düsenabstand zum Untergrund: 0,5–1,0 m. Düse möglichst senkrecht zum Untergrund halten. Kompressor: Mind. 5 m³ Luft pro Minute. Mehrlagiges Auftragen ist möglich. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die nachfolgende Lage erst aufgespritzt wird, wenn die untere ausreichend tragfähig ist.

Der Mörtel wird in der Regel spritzrauh belassen, lediglich entgratet. Ein leichtes Glätten ohne Druck ist ausschließlich ab der 2. Lage zulässig. Schnelles Austrocknen infolge Sonneneinstrahlung, hoher Temperaturen und Zugluft durch geeignete Nachbehandlung oder Maßnahmen verhindern. Nachfolgende Spachtel können nach einem Tag aufgetragen werden. Hilfsschalungen nach den anerkannten Regeln der Technik handhaben.

Naßspritzen:

Der Mörtel kann mit herkömmlichen Spritzmaschinen appliziert werden (z.B. N2V, Fa. PFT).

Fördermenge: 400 l/h

Schlauchlänge: max. 50 m

Förderdruck: 22–25 bar

Düse: MAWO-Düse

Durch die Luftregulierung an der Düse werden Oberflächenrauigkeit und Aufprallgeschwindigkeit gesteuert.

Trockenspritzen:

Geeignet hierfür ist bspw. die Rotorspritzmaschine ALIVA 246 mit einem Rotorinhalt von 0,7 l.

Fördermenge: 400 l/h

Schlauchlänge: 100 m (und mehr)

Düse: ALIVA-VULCOLAN-Schlauchdüse, flexibel

Maschinelle Verarbeitung: Siehe "Disbon Bautenschutz - Verarbeitungshinweise"

Schichtdicke

Naßspritzverfahren

einlagig: mind. 10 mm, max. 20 mm

mehrlagig: mind. 10 mm, max. 40 mm, partiell bis 60 mm

Trockenspritzverfahren

einlagig: mind. 10 mm, max. 20 mm

mehrlagig: mind. 10 mm, max. 40 mm, partiell bis 80 mm

Verbrauch

Trockenmörtel ca. 2,0 kg/m²/mm

Verarbeitungsbedingungen

Werkstoff-, Umluft- und Untergrundtemperatur:

Mind. 5 °C, max. 35 °C.

Werkzeugreinigung

Nach Gebrauch mit Wasser.

Hinweise

Gutachten	■ 4-1083 Prüfung nach ZTV-ING, TL/TP BE-SPCC, P 2256/00-9 Polymer-Institut, Flörsheim
Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	Reizt die Haut. Gefahr ernster Augenschäden. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub nicht einatmen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
Entsorgung	Nur restentleerten Sack (rieselfrei) zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste als gemischte Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.
Giscode	ZP 1
Nähere Angaben	Siehe Sicherheitsdatenblatt. Bei der Verarbeitung des Materials sind die Disbon Bautenschutz-Verarbeitungshinweise zu beachten.
CE-Kennzeichnung	EN 1504-3 Die EN 1504-3 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Teil 3: Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung“ legt Anforderungen für die Instandsetzungsprodukte fest. Produkte, die der o.g. Norm entsprechen, sind mit dem CE-Kennzeichen zu versehen. Die Kennzeichnung erfolgt auf dem Gebinde sowie in dem entsprechenden Merkheft zur CE-Kennzeichnung, das im Internet unter www.caparol.de abgerufen werden kann. Für die Verwendung in Deutschland im standsicherheitsrelevanten Bereich gelten zusätzliche Normen. Die Übereinstimmung wird durch das Ü-Zeichen auf dem Gebinde dokumentiert. Dies wird weiter durch das Konformitätsnachweissystem 2+ mit Kontrollen und Prüfungen seitens des Herstellers und anerkannten Prüfstellen (Notified Body) nachgewiesen.
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
KundenServiceCenter	Tel.: 0 61 54 / 71 17 10 Fax: 0 61 54 / 71 17 11 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 548 · Stand: August 2011

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Roßdörfer Straße 50 · 64372 Ober-Ramstadt · Telefon (0 6154) 71-0 · Telefax (0 6154) 711351 · Internet www.caparol.de
Niederlassung Berlin · Schnellerstraße 141 · 12439 Berlin · Telefon (0 30) 63 94 6-0 · Telefax (0 30) 63 94 62 88